

Nro. 8.

# Botanische Zeitung.

Regensburg, Donnerstags, am 22. April 1802.

## I. Recensionen.

Paris bei Fuchs: *Histoire des Chênes de l'Amérique*, ou descriptions et figures de toutes les espèces et variétés de Chênes de l'Amérique septentrionale; par *André Michaux*, membre associé de l'institut national etc. 1801. 14 Bogen. Text und 36 Kupfer in fol. (Preis 20 fl.)

Unter allen baumartigen Gewächsen sind die *Eichen* wegen der Veränderlichkeit ihrer Blätter und Früchte in verschiedenen Expositionen und Alter für den Botaniker die schwierigsten. Hierzu kommt die große Ähnlichkeit, welche mehrere miteinander haben, und der Mangel an Erfahrung, da man nicht alle anzubauen versucht hat. Nordamerika hat einen großen Reichthum an verschiedenen Eichen, wie wir bereits aus *Linné*, *Du Roi*, *Aiton* und *Wangenheims* Schriften wissen. Der Verfasser, welcher überhaupt 20 Jahre in Asien und Amerika herum gereiset ist, und gegenwärtig sich auf einer Reise um die Welt, die der Kapitain *Baudin* unternimmt, befindet, hat

H

die Herausgabe dieses Werks, so wie die der *nordamerikanischen Flora*, und die Beschreibung seiner Reise seinem Sohne übertragen.

Er verweilte einige Jahre in Nordamerika, und da er über die verschiedenen Arten der Eichen, wie sie in den Wäldern angetroffen werden, nicht zur Gewissheit gelangen konnte, so säete er sie aus, und lernte auf diesem Wege alle Spielarten kennen.

Er geht erst die Etymologie des Namens, die Schwierigkeiten, die Arten zu bestimmen, und die mancherlei Abänderungen durch. Er macht uns bei dieser Gelegenheit auf zweien merkwürdige Unterschiede der Eichenarten aufmerksam, nemlich auf solche, welche jährige, und solche, welche zweijährige Früchte haben. Bei den erstern wird sechs Monate nach der Blüthe die Frucht reif; bei der letztern erst nach achtzehn Monaten. Im ersten Jahre vergrößert sich die Frucht wenig, und nur erst im kommenden Frühjahr fängt sie an vollkommen zu werden. Viele amerikanische haben zweijährige Früchte, aber auch einige Eichen der alten Welt brauchen so lange Zeit, um sie zur Vollkommenheit zu bringen, z. B. *Quercus Cerris*, *coccifera*, *Aegylops*, *Pseudosuber* u. m. a.

Zur Erleichterung der Ueberſicht bringt er die von ihm hier beſchriebenen und abgebildeten in folgende Tabelle:

Foliis adultae plantae muticis.

Fructus pedunculati.

Fruſtificatio annua (in ſpecie 6. biennis.)

|                |   |   |          |                  |
|----------------|---|---|----------|------------------|
| lobatis . . .  | { | 1 | Quercus  | obtusiloba       |
|                |   | 2 | -- -- -- | macrocarpa       |
|                |   | 3 | -- -- -- | lyrata           |
|                |   | 4 | -- -- -- | alba pinnatifida |
|                |   |   | -- -- -- | repanda.         |
| dentatis . . . | { | 5 | Quercus  | Prinus paluſtris |
|                |   |   | -- -- -- | monticola        |
|                |   |   | -- -- -- | acuminata        |
|                |   |   | -- -- -- | pumila           |
|                |   |   | -- -- -- | tomentoſa.       |
| integris . . . | { | 6 | Quercus  | virens.          |

Foliis adultae plantae ſetaceo-mucronatis.

Fructus ſubſeffiles.

Fruſtificatio biennis.

|                           |   |    |          |                    |
|---------------------------|---|----|----------|--------------------|
| integris . . .            | { | 7  | Quercus  | Phellos ſylvatica  |
|                           |   |    | -- -- -- | maritima           |
|                           |   |    | -- -- -- | pumila             |
|                           |   | 8  | Quercus  | cinerea            |
|                           |   | 9  | -- -- -- | imbricaria         |
|                           |   | 10 | -- -- -- | laurifolia         |
|                           |   |    | -- -- -- | obtuſifolia.       |
| breviter lobatis . . .    | { | 11 | Quercus  | aquatica           |
|                           |   | 12 | -- -- -- | nigra              |
|                           |   | 13 | -- -- -- | tinctoria anguloſa |
|                           |   | 14 | -- -- -- | ſinuoſa            |
|                           |   |    | -- -- -- | triloba.           |
| profunde multifidis . . . | { | 15 | Quercus  | Banifieri          |
|                           |   | 16 | -- -- -- | falcata            |
|                           |   | 17 | -- -- -- | Catesbaei          |
|                           |   | 18 | -- -- -- | coccinea           |
|                           |   | 19 | -- -- -- | paluſtris          |
|                           |   | 20 | -- -- -- | tubra.             |

In dieser Folge werden die Arten beschrieben. Jede derselben ist sauber in Kupfer gestochen, und dabei die jungen Blätter und die mannigfaltigen Spielarten vorgestellt, so das nichts zu wünschen übrig bleibt. Die Charaktere der Arten hätte aber der Verfasser bestimmter abfassen können, denn so wie sie gegenwärtig sind, möchten sie nicht zur näheren Bestimmung derselben zulänglich seyn.

Wir wollen die neuen Arten hier erwähnen, und die bereits von andern beschriebenen nur beiläufig anführen. Neu sind:

*Quercus macrocarpa* foliis subtomentosis, profunde lyratimque sinuato-lobatis: Lobis obtusis, subcrenato-repandis: Fructu maximo: Cupula profundius craterata, superne crinita: Glande turgide ovata.

Wächst in den wärmern Strichen von Nordamerika. Die Frucht ist von der Größe der *Quercus Aegylops*; nur hat der Kelch am Rande lange Borsten, und die Blätter, welche unsrer Eiche näher kommen, sind fast leyerförmig.

*Quercus lyrata* foliis subsessilibus, glabris, lyrato-sinuosis, summitate dilatata, diva-

ricato - triloba; Lobis acutangulis, terminali tricuspide: Cupula depresso-globosa, muricato-scabrata; Glande subtectata.

*Walter* hat in seiner Flora von *Carolina* diese Art zuerst angeführt, die nur im wärmern Carolina und Georgien an feuchten Stellen wächst.

*Quercus cinerea* foliis petiolatis lanceolato-oblongis, acutis integerrimis, subtus cinereo-pubescentibus; Cupula scutellata, squamis marginalibus introrsum manifestis: Glande sphaerica.

*Walter* nennt diese Art *Quercus humilis*, und bei *Linné* steht sie unter den Abarten von *Quercus Phellos*.

*Quercus imbricaria* foliis subsessilibus ovali-oblongis, acutis, integerrimis, subtus pubescentibus: Fructus praecedentis, squamis cupulae paulo majoribus. Wächst auf den Alleghanisbergen.

*Quercus laurifolia* foliis subsessilibus ovali-lanceolatis, inferne in acutum angustatis, integerrimis, glabris: Cupula subturbinata; Glande subglobosa.

Steht in schattigen Waldungen im miltägigen Carolina und Georgien. Es giebt da

von eine Abart mit stumpfen, zugerundeten Blättern.

*Quercus triloba* foliis petiolatis, oblonge cuneatis, summitate lobato-tricuspidibus, subtus eximie tomentosus: cupula scutellata: Glande globosa.

Wächst von Neuengland bis Georgien.

Die Blätter sind sehr ausgezeichnet keilförmig, an der Spitze dreilappig-gezähnt, und alle Spitzen mit Borsten versehen.

*Quercus Catesbaei* foliis brevissime petiolatis, basi in acutum angustatis, subpalmato-lobatis, lobis interdum subfalcatis: cupula majuscula, squamis marginalibus introflexis: Glande subglobosa.

Wächst in Maryland, Virginien und Carolina.

Mit der *Quercus coccinea* ist diese so nahe verwandt, daß es äußerst schwer fällt, sie gehörig zu unterscheiden. Der kurze Blattstiel und die sehr keilförmige Basis des Blatts sind die einzigen sichern Merkmale,

Außer den hier genannten Arten sind noch einige neue aufgeführt, die aber von andern schon unter verschiedenen Namen

angezeigt sind. Unter andern hat Hr. Prof. *Willdenow* im dritten Bande der neuen Schriften der Gesellschaft naturforschender Freunde mehrere davon benannt, die wir hier mit anführen wollen.

*Quercus obtusiflora* ist *Quercus stellata* *Wangenheim*, Seine Spielart von *Q. Prinus*, die er *acuminata* nennt, ist nach *Willdenow* eine eigene Art, welche *Q. Castanea* heisst. Die Spielart mit stumpfen Blättern, welche unten filzig sind, möchte wohl mehr als Abänderung seyn, Ebenfalls scheinen uns einige Abarten von *Q. Phellos* noch wesentliche Unterschiede zu haben, *Quercus tinctoria* ist *Aitons* *Q. discolor*, wie *Willdenow* sehr deutlich auseinander gesetzt hat. Von dieser kommt das in der Färberei bekannt gewordene *Quercitronenholz*. *Quercus Bannisteri* ist *Wangenheims* *Q. ilicifolia*. Seine *Q. falcata* heisst nach *Willdenow* *Q. elongata*, und ist nicht *Q. discolor*. *Aitons* *Q. palustris* können wir nicht für Spielart von *Q. coccinea* halten, wie *Willdenow* will, sie unterscheidet sich ausser den tiefen Einschnitten der Blätter noch dadurch, dass in den Winkeln der Adern Büschel von Wolle auf der Unterfläche bemerkbar sind.

## A n m e r k u n g.

Das Herr Hofrath *Kerner* in Stuttgart dieses Werk ins Deutsche übersetzen und mit illuminirten Kupfern herausgeben werde, haben wir schon in dem ersten Stück der botanischen Zeitung angezeigt.

### 2. Botanische Notizen.

*Bayreuth.* Herr *Funk*, welcher bekanntlich das Fichtelgebirge in Franken seit einigen Jahren botanisch untersucht, hat mehrere wichtige Entdeckungen gemacht, welche wir hier vorläufig anzeigen:

1. *Tetraphis ovata* F. subcaulis; foliis ovato-lanceolatis, concavis, adpressis; capsula ovata.

Das ganze Gewächs ist nur einige Linien lang, und die sehr kleine Wurzel so fest am Standorte befestiget, daß sich solche nur mit Mühe absondern läßt, ohne das Gewächs zu beschädigen. Das Stämmchen ist äußerst kurz. Die Blätter sind eirund-lanzetförmig, ausgehöhlt und anliegend. Der Fruchtsiel wird nur 2-3 Linien lang, ist bräunlich, steif, und im Alter gewunden. Die Capsel ist eiförmig, hellgelbgrün, im Alter braun. Der Deckel ist kegelförmig mit



## Anmerkung.

Daß Herr Hofrath *Kerner* in Stuttgart dieses Werk ins Deutsche übersetzen und mit illuminirten Kupfern herausgeben werde, haben wir schon in dem ersten Stück der botanischen Zeitung angezeigt.

### 2. Botanische Notizen.

*Bayreuth.* Herr *Funk*, welcher bekanntlich das Fichtelgebirge in Franken seit einigen Jahren botanisch untersucht, hat mehrere wichtige Entdeckungen gemacht, welche wir hier vorläufig anzeigen:

1. *Tetraphis ovata* F. subcaulis; foliis ovato-lanceolatis, concavis, adpressis; capsula ovata.

Das ganze Gewächs ist nur einige Linien lang, und die sehr kleine Wurzel so fest am Standorte befestiget, daß sich solche nur mit Mühe absondern läßt, ohne das Gewächs zu beschädigen. Das Stämmchen ist äußerst kurz. Die Blätter sind eirund-lanzetförmig, ausgehöhlt und anliegend. Der Fruchtsiel wird nur 2-3 Linien lang, ist bräunlich, steif, und im Alter gewunden. Die Capsel ist eiförmig, hellgelbgrün, im Alter braun. Der Deckel ist kegelförmig mit

erhabenen Punkten und röthlichem Rande. Die Haube gelblicht, zur Seite geschlitzt.

Diese noch unbeschriebene Moosart fand der Entdecker am Fusse des Ochsenkopfs (die höchste Spitze des Fichtelberges), an den Seitenwänden der daselbst aufgehäuften Granittrümmer, in Gesellschaft von andern Laubmoosen.

2. *Polytrichum affine* F. Dieses Gewächs ist dem *P. juniperino*, mit welchem es gesellschaftlich auf Torfboden am Fichtelberge wächst, sehr nahe verwandt; aber der Wuchs ist viel schlanker, die Stämmchen sind länger, und unten bis an die Blätter mit einem dichten weißlichten Filz überzogen; die Blätter kürzer, mehr bräunlich; die Kapsel kürzer, die Haube durchaus gelblicht.

3. *Polytrichum pallidisetum* F. *trunco simplici, foliis lanceolatis patulis, margine serratis, capsula oblonga, tetraëdra, subincurva, operculo longe rostrato.*

Die Wurzel ist kurz und geht wagrecht in die Erde; die Stämmchen kurz, oft nur  $\frac{1}{2}$  Zoll lang, einfach, und unten mit einem weißlichten Filze bekleidet. Die Blätter am Grunde breit, lanzenförmig, sägezählig, stark zugespitzt, abstehend, und im trockenen Zu-

stande anliegend. Die Fruchtsiele erreichen die Länge von  $1 \frac{1}{8}$  Zoll; sind zart, blaß, und im Alter am Grunde etwas röthlich, oberhalb gewunden. Der Ansatz ist sehr klein, und steht an der innern Seite, nach welcher die Kapsel hingebogen ist, etwas hervor. Die Haube besteht aus hellgelben Haaren, ist zur Seite geschlitzt, und mit einer langen und schiefen Spitze versehen. Die Kapsel ist länglicht, 4 - 5 seitig, gekrümmt, blaß-gelbgrün, und neigt sich etwas zur Seite. Der mit einem aufgeworfenen rothen Rande versehene Deckel endigt sich aus einem kegelförmigen Grunde, in einen etwas langen, schiefen, bleichen Schnabel. Die 64 Zähne des Peristoms sind weiß.

Der Entdecker fand dieses schöne Moos, welches dem *P. formosum Hedw.* etwas ähnlich ist, häufig an Granitfelsen am Fusse des Ochsenkopfs, und auf der Cöflein in Menge, wo es sich von weitem durch den bleichen Fruchtsiel kenntlich macht.

Außer diesen neuen Laubmoosen fand Herr *Funk* auch das *Polytrichum longisetum Swartzii* im Moore wachsend, wo es durchgehends eine schwarze Farbe, und auch

eine schwarze Haube hatte; das aber im Grunde nur eine bloße Varietät von *Polytrichum aurantiacum* ist, welches in der Nachbarschaft sehr häufig vorkommt. Das bisher nur in Schweden gefundene *Dicranum cerviculatum* sammelte Herr Funk auf der Torfstecherey bei Kornberg, und entdeckte endlich auch *Polytrichum formosum* Hedw., *Encalypta streptocarpa* u. a. in dem Fürstenthum Bayreuth.

Paris. Lamarck hat die Botanik aufgegeben, und widmet sich nun ganz dem Studium der Physik. Er hat zwar eine neue Ausgabe seiner *Flore française* versprochen; allein sie erscheint nun nicht, und die ältern sind in den Buchhandlungen nicht mehr zu haben. Wir dürfen indessen mit Grunde hoffen, daß durch diesen Umstand die Vernachlässigung unserer Flora nicht statt finden wird, weil gegenwärtig unsere Gelehrten in allen Fächern eine außerordentliche Thätigkeit belebt, und weil wir in Auffuchung vaterländischer Gewächse an Deutschen und Engländern so rnhmwürdige und thätige Beispiele finden.

Von deutschen botan. Werken werden gegenwärtig folgende ins französische über-

setzt: *Sturms* Deutchl. Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen; *Schkuhrs* Abbildungen und Beschreibungen der Seggen (*Carices*).

Zu den interessantesten hier erschienenen botanischen Werken gehören:

1. *Ventenat*, sur le genre *Arum*,
2. *Ventenat*, Description des plantes nouvelles ou peu connues du Jardin du C. *Cels*, cahiers 4.
3. *Michaux*, histoire des chênes de l'Amérique septentrionale. (Siehe oben p. 113-120.)

### 3. An unsere Leser.

Dass unsere *botanische Zeitung* in ihrem gegenwärtigen Gewande zween wesentliche Mängel habe, werden unsere Leser, ohne umständliche Erklärung, von selbst einsehen. Niemand aber kann es mehr fühlen, als wir, dass der Raum zu beschränkt ist, und dass wir bei Lieferung von zween Bogen monatlich unsern angegebenen Plan nicht werden ausführen können. Allein ungeachtet der zahlreichen interessanten Beiträge, womit uns unsere Herrn Mitarbeiter beehrten, ungeachtet der bedeutenden Subscriptionen, welche

setzt: *Sturms* Deutchl. Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen; *Schkuhrs* Abbildungen und Beschreibungen der Seggen (*Carices*).

Zu den interessantesten hier erschienenen botanischen Werken gehören:

1. *Ventenat*, sur le genre *Arum*,
2. *Ventenat*, Description des plantes nouvelles ou peu connues du Jardin du C. *Cels*, cahiers 4.
3. *Michaux*, histoire des chênes de l'Amérique septentrionale. (Siehe oben p. 113 - 120.)

### 3. An unsere Leser.

Dass unsere *botanische Zeitung* in ihrem gegenwärtigen Gewande zween wesentliche Mängel habe, werden unsere Leser, ohne umständliche Erklärung, von selbst einsehen. Niemand aber kann es mehr fühlen, als wir, dass der Raum zu beschränkt ist, und dass wir bei Lieferung von zween Bogen monatlich unsern angegebenen Plan nicht werden ausführen können. Allein ungeachtet der zahlreichen interessanten Beiträge, womit uns unsere Herrn Mitarbeiter beehrten, ungeachtet der bedeutenden Subscriptionen, welche

auf die *botanische Zeitung* einliefen, machten es uns andere, nicht zu vermeidende Umstände unmöglich, im ersten Jahrgange mehr als 25 Bogen zu liefern. Nun aber können wir unsern Lesern die Versicherung geben, daß gleich mit dem Anfange des künftigen Jahrs unser erster Plan befolgt, und die Ausgabe verdoppelt werden soll.

Indem wir demnach mit dem Anhang des nächsten Jahrs auf ein geschmackvolles Außere sehen, auch *wöchentlich* einen Bogen liefern, und unser Augenmerk hauptsächlich auf interessanten und gründlichen Inhalt richten werden, hoffen wir das Zutrauen unserer Leser ganz zu verdienen.

Gegen unser Versprechen haben wir die Verfügung getroffen daß dem ersten Jahrgange eine Kupfertafel beigefügt wird, ohne den Preis der Zeitung zu erhöhen. Werden wir in unserm Unternehmen noch ferner von den Botanikern unterstützt, so hoffen wir jährlich eine Kupfertafel, die wo möglich allemahl eine interessante oder ganz neue deutsche Pflanze vorstellen soll, liefern zu können.

Bei der Versendung dieser Zeitung durch die Postämter haben sich mancherlei Schwierigkeiten ergeben. In einigen Orten wollen sie keine andere Bestellungen annehmen, als die, so unmittelbar bei ihnen selbst gemacht werden; andere verlangen das Gegentheil, und lehnen die bei ihnen gemachten Bestellungen ab.

Wir können bei diesen verschiedenen Zumuthungen auswärtiger Postämter nichts anders thun, als nochmals erklären: daß das hiesige Postamt gänzlich bereitwillig ist, jede Bestellung allezeit prompt zu besorgen.

Da auch mehrere Klagen über die unrichtige Versendung der botanischen Zeitung eingehen, und verschiedene Nro. zu spät, oder gar nicht an einigen Orten angekommen sind, solche aber allezeit sowohl von uns, als von dem hiesigen Postamte, richtig besorgt werden, so müssen sich die Herren Subscribenten dieserhalb ganz allein an das Postamt ihres Orts halten, dem sie auch die jährliche Bezahlung zu leisten haben.

*Regensburgische botanische Gesellschaft.*



# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1802

Band/Volume: [1 AS](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen und Botanische Notizen 113-126](#)

